

**LEITARTIKEL**

# Haushaltsverhandlungen und Dienstrechtsreform

Teil 2 – Personalhaushalt/Sachhaushalt



Torsten Scheller

## Personalwechsel und Rotationen von Polizeipräsidenten sind keine Lösung in der Sache

Nachdem der Abgang des Landespolizeipräsidenten Bernd Merbitz durch die Staatsregierung beschlossene Sache war, stellte sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen Ende September die Frage, ob dies der Beginn eines generellen und zwingend notwendigen Umdenkens in der Politik, insbesondere des Staatsministers des Innern ist. Wir stellten öffentlich fest: „Es ist die letzte Chance, die der Minister nicht ungenutzt lassen darf. Nur mit Konsequenzen in der Sache kann der drohende Kollaps der sächsischen Polizei noch verhindert werden. Ständige (teilweise nicht sachlich begründete) Personalwechsel und Rotationen von Polizeipräsidenten sind keine Lösung. Die GdP Sachsen erwartet eine Kurskorrektur.“

Auch das schnelle Ende des Rätselratens über die Nachfolge im Amt des Landespolizeipräsidenten ändert nichts an unserer Auffassung, dass die in die fal-

sche Richtung gesteuerte Umorganisation der Polizei in Sachsen endlich korrigiert und auf einen vernünftigen und sinnvollen Weg gebracht werden muss.

Als GdP Sachsen setzen wir auf die bisherigen Erfahrungen des neuen Landespolizeipräsidenten. Ob diese optimistische Erwartung begründet ist, wird sich sehr bald in Theorie und vor allem in der Praxis als Kriterium der Wahrheit feststellen lassen. Klar ist auch, weder die Verwaltung der Lügenpakete der Polizei- und Dienstrechtsreform noch das Schönreden des Doppelhaushaltes 2013/2014 führen zur Lösung der Probleme.

## Dringender Handlungsbedarf? Eindeutig ja!

Wir fordern den Minister auf, die Gelegenheit zu nutzen, eindeutig Stellung zu beziehen, um die Lügenpakete Polizei- und Dienstrechtsreform zu stoppen. Es sind sinnvolle Veränderungen dringend notwendig. Es verbleibt nur noch wenig Zeit.

Wir fordern endlich Konsequenzen und erwarten, dass der Innenminister den Sparwahn des Finanzministers stoppt und dass er dem Ministerpräsidenten sowie der sächsischen Bevölkerung reinen Wein einschenkt, wie es wirklich um die sächsische Polizei steht. Eine zweite Märchenstunde wie im Bildungsbereich mit dem Schulpersonal darf es nicht geben. Mit dem auferlegten Stellenabbau kann die innere Sicherheit nicht mehr in allen Bereichen gewährleistet werden. Die Festlegung von Schonbereichen ohne die Klärung der Konsequenzen ist Aktionismus oder ein Täuschungsmanöver. Die Gefahr des Polizeieinotandes wird immer offensichtlicher. Für die GdP Sachsen ist eines klar: das bewusste Täuschen und die Schönfärberei gegenüber der Öffentlichkeit müssen ein Ende haben. Die Sicherheit der Bürger in Sachsen sollte bei der Staatsregierung endlich die oberste Priorität haben.

Als Gewerkschaft der Polizei haben wir dafür dem Staatsminister Ulbig letztendlich unsere Fach- und Sachkompetenz zur Lösung der vielfältigen Probleme angeboten.

Zugleich haben wir dem Landespolizeipräsidenten viel Kraft und Ausdauer für die vor ihm stehende Mammutaufgabe in seinem neuen Amt gewünscht und ihm im Interesse einer bald wieder neu motivierten und hoffentlich künftig auf hohem Niveau arbeitsfähigen Polizei eine vertrauensvolle sowie sach- und fachkompetente Unterstützung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe vorgeschlagen. Dringender Handlungsbedarf? Eindeutig ja!

## Grundsätzliches zum Personalhaushalt und Sachhaushalt der sächsischen Polizei

Sowohl die Dienstrechtsreform als auch eine Polizeireform müssen vor allem durch einen Haushalt umgesetzt sein, der die Möglichkeit eröffnet, den geforderten Aufgaben auch tatsächlich gerecht zu werden.

Der Herr Staatsminister Ulbig scheint dies auch so zu sehen. Unmittelbar nach Veröffentlichung des Haushaltsentwurfs wandte er sich in einem Mitarbeiterbrief an alle Beschäftigten. Dabei vertrat er die Auffassung, dass „mit dem vorgestellten Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2013/2014 ... die Staatsregierung die finanzpolitischen Voraussetzungen für die weitere Fortführung der erfolgreichen Polizeiarbeit in den nächsten Jahren“ schafft.

Abgesehen davon, dass der Begriff Reform durch die verantwortlichen Politiker mittlerweile ständig missbraucht wird, bleibt es beim teilweise Stopfen von Haushaltslöchern im Sachhaushalt und der Selbstbedienung zu Lasten aller Beschäftigten der sächsischen Polizei im Personalhaushalt.

Fortsetzung auf Seite 2

LEITARTIKEL

ZITAT DES MONATS

„Wissen und Erkennen sind die Freude und die Berechtigung der Menschheit.“

Alexander von Humboldt  
1769–1859

Fortsetzung von Seite 1

Ein Auszug aus einem Kostenblatt zur Dienstrechtsreform wirft sehr deutlich zwei wesentliche Fragen auf: **Wahrheit oder Traum? Investitionen oder Streichungen und Kürzungen? Klar ist: Motivation sieht anders aus. Eine Reform auch!**

Übersicht über die Auswirkungen der Kabinettsvorlage auf  
– den Staatshaushalt (I.),  
– Bürger und Unternehmen (IV.).

I. Auswirkungen auf den Landeshaushalt/mittelfristige Finanzplanung  
**Kosten der in der Kabinettsvorlage vorgeschlagenen Maßnahme und damit verbundene Einnahmen in Mio. €.**

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **November 2012**, war der **4. Oktober 2012**, für die Ausgabe **Dezember 2012** ist es der **8. November 2012** und für die Ausgabe **Januar 2013** ist es der **29. November 2012**.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, unaufgefordert eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Haushalts-Planungsjahr	Ausgaben (bzw. Mehrausgaben)		Einnahmen (bzw. Mehrausgaben)	
	insgesamt	davon bereits im Haushalt/in der Mipla	insgesamt	davon bereits im Haushalt/in der Mipla
2013	10,4		73,7	59
2014	20,1		74,8	59
2015	20,1		76	59
2016	20,1		77,1	36

IV. Bemerkungen

z. B. über Folgekosten, finanzielle Auswirkungen bei Dritten usw.

Die Mehr- bzw. **Minderausgaben** der Einzelmaßnahmen zu dem Gesamtüberblick unter I. setzen sich wie folgt zusammen:

Maßnahmen	2013	2014	2015	2016
Vorgezogene Maßnahmen der Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechtsreform:				
• <b>Streichung der Sonderzahlung</b>	<b>- 36,9</b>	<b>- 36,9</b>	<b>- 36,9</b>	<b>- 36,9</b>
• Neuregelung der Erschweris- bzw. Zulagenverordnung	2,0	2,0	2,0	2,0
• <b>Anhebung der Altersgrenze für den Ruhestandseintritt</b>	<b>- 36,8</b>	<b>- 37,9</b>	<b>- 39,1</b>	<b>- 40,2</b>
Maßnahmen im Rahmen des Sächsischen Dienstrechtsneuordnungsgesetzes:				
• Einbau der höheren allgemeinen Stellenzulage in der BesGr. A 9	0,1	0,3	0,3	0,3
• Personalgewinnungszuschlag	5,0	10,0	10,0	10,0
• Anhebung des Kinderanteils im Familienzuschlag	3,2	7,7	7,7	7,7
• Gleichstellung von Lebenspartnerschaften	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>- 63,3</b>	<b>- 54,7</b>	<b>- 55,9</b>	<b>- 57,0</b>

Aus Sicht der GdP Sachsen ist ein Umdenken jetzt notwendig!

Personalhaushalt im Konkreten

Im Personalhaushalt ist klar und deutlich die Absicht einer finanziellen Auf-

stockung zu verzeichnen. Die in der Tabelle A dargestellte Entwicklung der geplanten Gesamtpersonalausgaben ist deshalb auch grundsätzlich zu begrüßen.

Bevor man jedoch in Jubelrufe ausbricht, wäre die tatsächliche praktische Wirkung z. B. im Zusammenhang mit dem letzten Doppelhaushalt zu überprüfen.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Sachsen

**Geschäftsstelle:**  
Sachsenallee 16  
01723 Kesselsdorf  
Telefon: (03 52 04) 6 87 11  
Telefax: (03 52 04) 6 87 50  
Internet: www.gdp-sachsen.de  
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

**Sozialwerk der Polizei**  
Telefon: (03 52 04) 6 87 14  
Telefax: (03 52 04) 6 87 18  
Internet: www.psw-service.de  
E-Mail: psw@psw-service.de

**Redaktion:**  
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)  
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz  
Telefon: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 51  
Fax: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 55  
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96 0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801



**LEITARTIKEL**

**Tabelle A**

HH-Jahr		2010	2012	2013	2014
Titel	Zweckbestimmung	Polizei gesamt	Polizei gesamt	Polizei gesamt	Polizei gesamt
422 01	Bezüge der planmäßigen Beamten				
428 01	Entgelte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Personalsoll A				
428 02	Entgelte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverhältnissen bis zu 24 Monaten				
	<b>Gesamtpersonalausgaben in T €</b>	<b>519.773,70</b>	<b>550.998,80</b>	<b>574.497,20</b>	<b>590.819,60</b>

Hier würde man u. a. feststellen, dass die Elemente der Leistungsbezahlung (Leistungsprämie und Leistungsstufe) in der Polizei für die Tarifbeschäftigten nicht möglich gewesen sind.

Die Begründung lautete in den Jahren 2011 und 2012: „Haushaltsmittel aus der Personalbewirtschaftung stehen dafür nicht mehr zur Verfügung, da diese anderweitig verbraucht seien...“. Wer hat hier seine Hausaufgaben nicht gemacht? Erinnert sei daran, dass insbesondere die Leistungsprämienmittel durch das Ressort Polizei selbst zu erbringen sind, d. h. eingesparte Mittel durch unbesetzte Stellen könnten dafür verwendet werden. Es wurde eingespart, aber wo sind diese Mittel hin? Für die GdP Sachsen stellt sich z. B. die Frage, ob die vorgegebenen Pauschsätze für die Besoldung der Beamten des Polizeivollzugsdienstes bei der Berechnung der Personalausgaben für die Polizei tatsächlich so angewendet werden können. Im Ergebnis ist also die beabsichtigte Gesamtsumme der Personalausgaben für den Doppelhaushalt 2013 und 2014 hinsichtlich ihrer Zusammensetzung und Berechnung offenzulegen und zu analysieren.

Schwerpunkte sind z. B. die Einberechnung der Polizeizulage oder die Berücksichtigung von Tarifverhandlungen und Besoldungserhöhungen bis hin zur Schwerpunktproblematik der GdP der Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes für die Beamtinnen und Beamten.

**Personalhaushalt – finanziell –**

Zur konkreten Stellensituation (siehe Übersichten B bis D) im Personalhaus-

halt sind zwei wesentliche Punkte festzustellen:

**Planstellen und Stellenbewertung im Beamtenbereich**

Grundsätzlich begrüßt die Gewerkschaft der Polizei die beabsichtigten Stellenhebungen im Bereich der Besoldung von A 8 nach A 9 bzw. A 10 nach A 11. Prinzipiell bleibt jedoch leider festzustellen, dass der Freistaat Sachsen damit bei der Besoldungsstruktur nicht wettbewerbsfähig, sondern im hinteren Drittel im Ländervergleich verbleibt. Dies betrifft besonders, aber nicht nur, die Besoldung des mittleren Dienstes, sondern zieht sich bis zur Bewertung der Dienstposten der Polizeipräsidenten auch über alle Laufbahngruppen hindurch. Unabhängig davon wird die Gewerkschaft der Polizei Sachsen auch in Zukunft für eine anständige funktionsbezogene Bezahlung eintreten.

**Stellensituation im Tarifbereich**

Auch hier gilt der Grundsatz: Erst die Analyse, dann die Festlegung und Planung! Neben der Problematik der Anzahl von befristeten und unbefristeten Stellen ist festzustellen, dass die Stellenanzahl im höherwertigen Entgeltgruppenbereich E 10 bis E 15 ernüchternd ist. Die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Dienstes um die besten „Köpfe“ ist so in Frage zu stellen. Des Weiteren ist die Planung eines Personalhaushaltes mit sehr hohem Anteil an befristeten Stellen leider ebenso wenig zukunftsweisend. Befristete Stellen für ständige Aufgabenerledigungen zu nutzen, ist nicht sach- und fachgerecht. Befristete Stellen sind die teuersten Ar-

beitsplätze im öffentlichen Dienst. Ständige Einarbeitungsphasen sind unnötige Belastungen. Da die Haushaltstitel im Personalbereich deckungsfähig sind, sollte die Zahl der befristeten Stellen auf ein Minimum abgesenkt, wenn nicht sogar vollständig gewandelt werden.

Fazit:

In den Personalhaushalten 2013 und 2014 sind Nachbesserungen zwingend geboten. Das Personal folgt den Aufgaben. Wir benötigen eine Personalentwicklungskonzeption die einerseits der Aufgabenerfüllung dient und andererseits den Anforderungen aller Beschäftigten in der Polizei Rechnung trägt. Wir benötigen attraktive und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Polizeiarbeit kostet Geld. Sie sollte es uns aber auch wert sein.

**Torsten Scheller**

Die Fortsetzung zum **Sachhaushalt im Konkreten** folgt in der nächsten Ausgabe.

Anmerkung der Redaktion: Die Tabellen B bis D sind auf der Homepage der GdP Sachsen unter [ww.gdp-sachsen.de](http://ww.gdp-sachsen.de) abrufbar.



## Zweites Treffen der JUNGEN GRUPPE

Im September fand das zweite Treffen mit den Vorständen der JUNGEN GRUPPE aus den neuen Bundesländern in Erfurt statt. Das ursprünglich von uns Sachsen initiierte Treffen sollte speziell die Probleme der ostdeutschen Länder, welche sich im Wesentlichen von denen der „alten Bundesländer“ unterscheiden, erörtern. Diskussionen anzuregen und gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden, war ein wesentlicher Bestandteil unserer Tagesordnung.

Neben der Betrachtung der Einstellungsvoraussetzungen und -zahlen wurden auch der Ausbildungsplan und der weitere berufliche Aufstieg betrachtet. Dabei konnten abermals eine Reihe von Gemeinsamkeiten und gleichgelagerter Probleme festgestellt werden. Auch die hohe Einsatzbelastung und die Alimentation waren Gesprächspunkte in diesem Zusammenhang.

Von sächsischer Seite waren der Kollege Jan Krumlovsky als Verantwortlicher für die Jugendarbeit in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Landesbezirk Sachsen e. V. sowie Jessica Napp, Vorsitzende der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung, und Katharina Kolbe, Vorsitzende der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung, angereist und standen den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer Rede und Antwort.

Das Treffen sollte der Formulierung zukünftiger Ziele und der organisatorischen Unterstützungen von Veranstaltungen der JUNGEN GRUPPE in den „neuen Bundesländern“ dienen. Die jungen Vertreter der Länder hatten die Möglichkeit sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und dabei die gewerkschaftliche Gemeinschaft zu festigen. Bei diesem ausgiebigen Erfahrungsaustausch erhielt jedes Land die Möglichkeit, sich und die bereits erarbeiteten Erfolge zu präsentieren und allen teilnehmenden Gewerkschaftern zu erläutern.

Ebenfalls nutzte das Polizeisozialwerk Sachsen als Selbsthilfeeinrichtung und

Unternehmen der GdP Sachsen die Möglichkeit, die angereisten Kolleginnen und Kollegen über seine vielseitige Arbeit und Produkte zu informieren. Über die Vielzahl der Aufgabengebiete, welche im Angebot des PSW sind, waren die Teilnehmer erstaunt.

Im gleichen Atemzug nutzte unser Vertragspartner, die Polizeiversiche-

gen Angeboten gewerkschaftlicher Weiterbildungsmaßnahmen zu beteiligen, waren ebenfalls Punkte der konstruktiven Auseinandersetzung. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Stärkung sowie die Aus- und Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen der Jugend- und Auszubildendenvertretung der JUNGEN GRUPPE eine Herzensangelegenheit ist.



Fotos: Junge Gruppe

### Keine Kennzeichnungspflicht!

Ein weiterer interessanter Ansatzpunkt, welcher uns in naher Zukunft noch sehr beschäftigen wird, war die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte. Hauptinitiator des Themas war die Berliner Landesvertretung, da sich die Kolleginnen und Kollegen dort bereits mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen. Die gewerkschaftlichen Ver-

treter der ostdeutschen Länder waren sich schnell einig darüber, dass sie niemals als Befürworter der Kennzeichnungspflicht auftreten würden. Sollte es allerdings durch „höhere Mächte“ vorgegeben sein, dass eine Kennzeichnungspflicht in allen Ländern eingeführt wird, setzen wir uns mit unseren Möglichkeiten als wesentlicher Gestalter einer solchen Anordnung ein.

Um die Nachhaltigkeit der Gewerkschaftsarbeit auch in den nächsten Jahren gewährleisten zu können, wurden Beschlüsse durch die Anwesenden bezüglich neuer Materialien zur Mitgliederwerbung gefasst sowie ein Konzept zur Gewinnung und Einarbeitung neuer engagierter junger Gewerkschafter diskutiert und formuliert. Dies basiert letztendlich aus der Notwendigkeit, dem demografischen Wandel in der Gewerkschaft entgegenzuwirken. Kolleginnen und Kollegen, die ihre Führungspositionen und Personalratsämter auf Grund ihres Alters verlassen müssen, sollten zukünftig neuen motivierten jungen Leuten langfristig die Möglichkeit geben, von ih-

rungs-AG (PVAG), die Gelegenheit, über Veränderungen zum Jahreswechsel aufgrund der Änderung der gesetzlichen Vorgaben zu informieren. Die Anwesenden waren dankbar für die Informationen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zum Geldsparen aufgrund der neuen Unisex-Tarife.

Die Gewerkschaftsarbeit in der JUNGEN GRUPPE attraktiv zu gestalten und Interesse zu wecken, war der Schwerpunkt des Treffens.

Wir haben erkannt, dass eine gehörige Portion Eigenverantwortung und Pflichtbewusstsein eines jeden Mitgliedes der JUNGEN GRUPPE Voraussetzung ist, um die Ziele der GdP zu erreichen und damit den Ansprüchen der „zahlenden“ Mitglieder oder derer, die es noch werden wollen, gerecht zu werden.

### Neue Ideen – Netzwerke

Neue Ideen einzubringen, Netzwerke zu bilden, Mitspracherechte wahrzunehmen und Möglichkeiten, sich an vielfälti-



## JUNGE GRUPPE

ren Erfahrungen der Gewerkschaftsarbeit zu lernen. Ein wesentlicher Bestandteil in der Einarbeitung sollte dabei die Teilnahme und die Begleitung an verschiedenen Seminaren in Vorbereitung auf die neuen Aufgaben sein.

### Betreuungsteam JUNGE GRUPPE

Dass bereits die Unterstützung polizeilicher Einsatzlagen durch freiwillige junge Gewerkschafter einen Fortschritt im Gemeinschaftswesen der Kolleginnen und Kollegen bedeuten kann, zeigte sich

bereits in vielen Einsätzen in Sachsen. Mit großer Motivation wurden Betreuungsteams der JUNGEN GRUPPE gebildet, die in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die eingesetzten Kräfte versorgten. Wir waren uns darüber einig, dass eine Weiterführung der sehr positiv angenommenen Dienstleistung in jedem Fall erfolgen, um sich vor Ort für die Belange der Mitglieder einzusetzen. Darüber hinaus war es sehr angenehm zu erfahren, dass auch andere Gewerkschaften animiert wurden, unserem Beispiel zu folgen, um letztendlich noch mehr Kolleginnen und Kollegen im Einsatzraum zu erreichen

und damit ebenfalls zum Ausdruck zu bringen, dass Mann/Frau, gewerkschaftlich organisiert, nie alleine dastehen wird.

Zusammenfassend konnten wir abermals für uns feststellen, dass ein solches Treffen mit Sicherheit langfristig und nachhaltig positive Auswirkungen auf die Arbeit der jungen Gewerkschafter haben wird. Die nächste Zusammenkunft dieser Art wird voraussichtlich im nächsten Jahr durch die JUNGE GRUPPE Mecklenburg-Vorpommern organisiert. Mal schauen, was die Zukunft bringt, denn die Vergangenheit ist heute schon viel zu lange her ... *Jan Krumlovsky*

## FRAUENGRUPPE

# Von Ritterspielen und Burgfräuleins – Herbsttreffen der GdP-Frauen

Einmal anders wollte sich der Vorstand der Landesfrauengruppe bei den Frauen, welche sich engagiert in die Gewerkschaftsarbeit einbringen, bedanken. Deshalb wurde ein Ritteressen auf der Burg Schönfels im Landkreis Zwickau organisiert. Schönfels entstand um 1200 im Zuge der hohen Kolonisation zur Erschließung neuer Siedelgebiete unter Kaiser Friedrich I.

In der Zeit von 1480 bis 1505 fand eine große Umbaumaßnahme statt, die das heutige Erscheinungsbild der Burganlage prägt. Bei dieser als Modernisierung zu verstehenden Bautätigkeit wurde die ehemals wehrhafte Burg in eine wohllichere Anlage (Schloss) umgebaut.

Heute befindet sich eine Gaststätte darin, auch ein Museum und ständig wechselnde Sonderausstellungen sind zu sehen. Zum Tag des offenen Denkmals wurde die Burg zahlreich besucht.

Um unsere Veranstaltung stilecht wirken zu lassen, bekam jede Teilnehmerin ein entsprechendes Kostüm.

Gegessen wurde von Holzbrettern mit Holzlöffeln und Messern, wobei alle auf-



Fotos: *Sigrid Ginter* *Grit Uhlig und Sigrid Ginter*

Salatbüfett gab es als Hauptgang verschiedenste Sorten Fleisch mit Pellkartoffeln und Sauerkraut. Den Abschluss bildete dann ein warmer Krapfen.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von einem Gaukler mit Texten aus dem Mittelalter. Ein kleiner Höhepunkt war jedes Mal die Ernennung eines Mitglieds der Burg. Neben dem Burgfräulein „Gabi von Einkenkel“ und der Vorkosterin „Ilse“ hatten wir natürlich auch einen Ritter Kunibert und eine Ritterin Kunigunde. Selbstverständlich durfte auch der Vollstrecker nebst eingekerkertem Opfer nicht fehlen. Da kaum ein Auge bei derartigen Belustigung trocken blieb, können wir davon ausgehen, dass es allen gefallen hat. Wir bedanken uns noch einmal für die zahlreiche Teilnahme.

passen mussten, dass das Besteck nicht plötzlich gestohlen wurde.

Schließlich sollte ja nach alter Sitte um die besten Happen „gekämpft“ werden.

Nach dem Brotgang mit Schmalz, einer Vorsuppe und einem reichhaltigen

Die Teilnehmer bedanken sich herzlich bei Sigrid Ginter und Grit Uhlig für die Organisation eines unvergesslich schönen Abends, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.



## 7. Pokalwettkampf der Diensthundeführer

Am 19. September 2012 führte der Fachdienst Diensthundestaffel der Inspektion Prävention und Zentrale Dienste (IPZD) nun zum siebenten Male den Wettkampf um den Pokal des Leiters der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge, Polizeipräsident Uwe Reißmann, durch. Gemeldet hatten sich 16 TeilnehmerInnen in acht Mannschaften, welche den festen Vorsatz hatten, den Pokal mit in ihre Dienststelle zu nehmen.

Neben zwei Mannschaften der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge waren eine Vertretung der Polizeidirektion Dresden, drei Mannschaften der Bezirksdirektion Ústí (Ústí nad Labem, Chomutov und Most), eine der Bezirksdirektion Karlovy Vary und eine Mannschaft des Strafvollzuges der Tschechischen Republik angereist.

Zuerst wurden die Elemente der Unterordnung geprüft. Hier konnte sich POM'in Mehlhorn von der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge mit ihrem Diensthund „Basco“ sehr gut in Szene setzen und ging mit 99 Punkten vor POM'in Gocht von der



Fotos:  
IPZD Chemnitz-Erzgebirge



POM'in Mehlhorn mit ihrem „Basco“

Polizeidirektion Dresden in Führung, welche 92 Punkte erreichte.

Nach dem Mittag wurden die Besten im Bereich Schutzdienst ermittelt. Hier setzte

sich wiederum POM'in Mehlhorn mit 283 Punkten durch. Ihr folgten POM'in Grimmer von der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge mit 259 Punkten.

In der Gesamteinzelwertung kam POM'in Mehlhorn unangefochten auf Platz 1 mit 382 Punkten, gefolgt von POM'in Grimmer (348 Punkte) und POM Noetzig (257 Punkte). Somit gingen die drei ersten Plätze an Diensthundeführer der gastgebenden Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge.

Die Mannschaftswertung um den vom Präsidenten der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge gestifteten Wanderpokal ging an die Damen der Mannschaft der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge 1 (Mehlhorn/Grimmer). Den zweiten Platz belegten die Männer der Mannschaft Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge (Noetzig/Busch) vor der Vertretung der Polizeidirektion Dresden.

Der Pokalwettkampf zeigte wiederholt das hohe Niveau der Ausbildung und des

Könnens unserer Diensthundeführer der sächsischen Polizei, welches sie beim siebenten Pokalwettkampf unter Beweis stellten.

Ullrich Heuschkel



Unser Dank geht an die Kreisgruppe der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge, welche für die Unterstützung des Wettkampfes mitzeichnete.



— TERMINE — TERMINE —

**KREISGRUPPE CHEMNITZ-ERZGEBIRGE**

**Einladung  
Seniorenweihnachtsfeier**

Auch in diesem Jahr laden wir unsere Seniorinnen und Senioren mit Partner zur Weihnachtsfeier ein.

**Chemnitz:** Die Veranstaltung findet am 6. Dezember 2012 im Gartenheim „Frohe Zukunft“, 09116 Chemnitz, Am Heim 17, statt.

**Beginn: 15.00 Uhr**

Ab 15.30 Uhr wird für gute Laune und Unterhaltung gesorgt.

Interessenten melden sich bitte bis 15. November 2012 beim Kreisgruppenvorstand, Tel. 03 71/3 87-20 51, -20 54, -20 58, oder schriftlich GdP-KG Chemnitz-Erzgebirge, Hartmannstraße 24, 09113 Chemnitz. **Brigitte Kühnert**

**Freiberg:** Die Veranstaltung findet am 6. Dezember 2012 in der Gaststätte „Oelmühle“ in 09600 Oberschöna, Dorfstraße 101, statt.

**Beginn 15.00 Uhr**

**Andreas Lindner**

**Stollberg:** Der „Hutzenabend“ findet am 29. November 2012 in der Gaststätte „Stadtbadklaus“ in Stollberg, Schneeburger Straße, statt.

**Beginn 15.00 Uhr**

**Gerd Hähnel**

**KREISGRUPPE LEIPZIG**

**Seniorenweihnachtsfeier**

**Unsere Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Polizeidirektion Leipzig findet in diesem Jahr am Donnerstag, dem 6. Dezember 2012, statt.**

**Ort:** oberer Speiseraum der 2. BPA Dübener Landstraße 4 04129 Leipzig

**Beginn:** 15.00 Uhr

**Einlass:** 14.30 Uhr

**Meldung zur Teilnahme** in der Zeit vom 19. November bis 23. November 2012 unter folgenden Telefonnummern:

Rose-Marie Kundt – (03 42 91) 3 32 71 (Anrufbeantworter) oder 01 76/54 75 18 60 und über Lutz Bürger – 0 15 20/8 86 35 32

**Rose-Marie Kundt**

Anzeige

## Winterferien - Skipass inklusive

zum Beispiel:  
**09.02. - 16.02.2013**  
8 Tage | Österreich - Kärnten  
Familienhotel Platzer \*\*\*

- Übernachtung im Doppelzimmer
- all inclusive

**566,00 €**  
Preis p. P. ab: Veranstalter: Neckermann

Kinderermäßigung  
bis 18 J.

zum Beispiel:  
**02.02. - 09.02.2013**  
8 Tage | Österreich - Kärnten  
Familien- & Babygasthof Zirmhof \*\*\*

- Übernachtung im Doppelzimmer
- all inclusive

**399,00 €**  
Preis p. P. ab: Veranstalter: ITS

Kinderermäßigung  
bis 17 J.





**www.psw-service.de**

Alle Angebote vorbehaltlich Verfügbarkeit, Irrtümer und Druckfehler.  
**Wir beraten Sie gern.**  
PSW Reisen  
Wilhelm-Buck-Str. 2 - 01097 Dresden - Tel.: 0351-26050-81 oder -82  
info@gdp-reisen.de



# Struktur der Verkehrspolizei ...

## ... in Sachsen-Anhalt

Die Verkehrspolizei in Sachsen-Anhalt ist in der Organisationsstruktur der Polizeidirektionen integriert. In den PDen ist die Verkehrspolizei im Dezernat 11.2 – Verkehr und in den nachgeordneten Polizeireviere, im Revierverkehrsdienst (RVD) zu finden. Dort untergliedert sie sich in Verkehrsorganisation, Verkehrsunfall- und Ermittlungsdienst und Verkehrsüberwachungsdienst. In den Revierkommissariaten der jeweiligen Reviere gibt es einen Verkehrsermittlungsdienst.

Die Aufgaben des Dezernats Verkehr beinhaltet die Erarbeitung der Verkehrstatistik für die PD, die Koordinierung von Schwerlasttransporten, Koordinierung verkehrsrechtlicher Maßnahmen bei revierübergreifenden Veranstaltungen, Planung und Durchführung von landesweiten Verkehrskontrollen, Bearbeitung von Anhörungen zu Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum, Planfeststellungsverfahren und die Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden verkehrsrechtlicher Natur.

Im Polizeirevier ist die Verkehrsorganisation schwerpunktmäßig für die Verkehrstatistik und Bearbeitung von Anhörungen zu Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum des jeweiligen Revierbereiches und der Planung von verkehrsrechtlichen Maßnahmen bei Veranstaltungen zuständig.

Der Verkehrsunfall- und Ermittlungsdienst im Polizeirevier ist für den Aufgabenbereich der Verkehrsunfallaufnahme bei schweren Verkehrsunfällen mit getreteten, mehreren schwerverletzten Personen und Unfällen mit hohen Sachschäden zuständig.

In den Revieren der BAB/SVÜ gibt es noch die spezialisierte Verkehrsüberwachung mit der LKW-Kontrollgruppe und der Verkehrsüberwachungsgruppe. Außerdem führen sie die mobilen Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Verkehrsüberwachung der BAB/SVÜ ist revierübergreifend für den ganzen Bereich der jeweiligen Polizeidirektion zuständig.

*Michael Hoffmann*

## ... in Thüringen

Gegenwärtig wird die Thüringer Polizei auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes „Polizeistrukturreform“ (PSR) umstrukturiert. Kernstück der Reform ist die Bildung einer Landespolizeidirektion. Die bisherigen sieben Polizeidirektionen wurden mit den Polizeiinspektionen am Standort verschmolzen. Letzter Schritt der Reform ist die Umstrukturierung der Verkehrspolizei.

Die sieben bisherigen Verkehrspolizeiinspektionen werden aufgelöst. Für die Betreuung der Bundesautobahnen tritt an ihre Stelle eine Autobahnpolizeiinspektion mit Standort am Hermsdorfer Kreuz und nachgeordneten Stationen in Gotha, Nordhausen und Suhl. Die verkehrspolizeilichen Aufgaben mit Ausnahme der Autobahnbetreuung werden komplett den Polizeiinspektionen übertragen.

In der Landespolizeidirektion kümmern sich zukünftig sechs Beamte um zentrale Aufgaben der Verkehrssicherheit. In den sieben nachgeordneten Landespolizeiinspektionen sind drei Beamte der Führungsgruppe für regionale Aufgaben zuständig. Im Inspektionsdienst der Landespolizeiinspektionen und bei den Polizeiinspektionen gibt es jeweils einen Sachbearbeiter Einsatz/Verkehr, der örtliche Aufgaben wahrnimmt. Die Verkehrserziehung im Vorschul- und Schulbereich wird beim Ermittlungsdienst angesiedelt. Bei den Landespolizeiinspektionen werden im Bereich Einsatzunterstützung Bereiche Technische Verkehrsüberwachung mit jeweils zehn Beamten gebildet.

Die zukünftig einzige Fachdienststelle der Verkehrspolizei ist ausschließlich für den Bereich der Bundesautobahnen zuständig und der Landespolizeidirektion direkt nachgeordnet. Die Arbeit dürfte sich jedoch zunächst sehr schwierig gestalten. Die Landeseinsatzzentrale gibt es noch nicht. Die Notrufe laufen nach wie vor in den Polizeiinspektionen auf. Der Digitalfunk steht flächendeckend noch nicht zur Verfügung. Geplanter Start für die API ist der 1. 1. 2013.

*Edgar Große*

## ... in Sachsen

Seit 2009 wurden Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisation der sächsischen Polizei im Rahmen des Projektes „Polizei.Sachsen.2020“ untersucht. Ziel war es, diese an die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit einhergehenden Konsequenzen für die Personalausstattung anzupassen. Teil dieser Untersuchung waren ebenfalls die Verkehrspolizeiinspektionen und die Autobahnpolizeireviere. Danach werden mit der Umsetzung des Projektes in den zukünftigen Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden und Leipzig Verkehrspolizeiinspektionen (VPI) gebildet, die sich in die Fachdienste „Verkehrsunfalldienst“, „Verkehrsüberwachung“ und „Autobahnpolizeirevier“ (APRev) gliedern.

In den zukünftigen Polizeidirektionen Görlitz und Zwickau werden die zentralen verkehrspolizeilichen Aufgaben in den Autobahnpolizeireviere Bautzen und Reichenbach gebündelt, die dem PD-Leiter unmittelbar nachgeordnet sind. Organisatorisch sind die APRev wie folgt aufgebaut: Streifendienst mit Dienstgruppen sowie Ermittlungsdienst.

Die bislang den Autobahnpolizeireviere zugeordneten Gemeinsamen Fahndungsgruppen der Landes- und Bundespolizei werden dem jeweiligen Kommissariat der KPI angegliedert. Die LKW-Kontrollgruppen verbleiben bei den APRev bzw. dem Fachdiensten „Verkehrsüberwachung“. Die bisherigen APRev Oberes Elbtal-Osterzgebirge und Westsachsen erhalten die Bezeichnung APRev Dresden und APRev Leipzig. Die örtlichen Zuständigkeiten der APRev werden an die neue Dienststellenstruktur angepasst.

Der Autobahnabschnitt der BAB 14 im alten Landkreis Döbeln wird bis zur Anschlussstelle Nossen-Ost durch die Polizeidirektion Leipzig betreut. Eine Zuordnung des im Bau befindlichen Autobahnabschnittes der A 72 zwischen Chemnitz und Leipzig wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

*Matthias Büschel*

